

Gelebte Weltoffenheit am Ernst Barlach Gymnasium

Anfang Juni kamen 34 Schülerinnen und Schüler aus Polen (Muszyna) und der Slowakei (Bardejov) zum erneuten Schüleraustausch nach Unna. Die Aufregung war groß, denn trotz regem Austausch über soziale Netzwerke hatten sie sich persönlich vorher noch nicht gesehen. Plötzlich lebt eine zunächst fremde Person, die eine andere Sprache spricht, mit im Haus. Schnell wurde aus der Aufgeregtheit aber Freude, als die Partner aus dem Bus ausstiegen und die ersten sich fröhlich in die Arme fielen.

Der Abend wurde dann in den Familien verbracht und auch der nächste Tag stand ganz unter dem Motto "Kennenlernen und Brücken bauen". Den Sonntag verbrachten alle in und mit ihren Gastfamilien. Am Montag wurden unsere Gäste durch die Schule und anschließend die Stadt Unna geführt. Nachmittags wurde



dann zum besseren Kennenlernen gemeinsam Völkerball in der Turnhalle des EBGs gespielt. Schon am Folgetag stand eine Exkursion nach Amsterdam auf dem Programm. Alle fuhren gemeinsam nach Amsterdam und erkundeten neben der Stadt bei einem Workshop auch das Anne-Frank-Haus. Am Mittwoch gab es entgegen der Tradition wegen einer großen

Bombenentschärfung in Köln einen gemeinsamen Ausflug nach Düsseldorf. Neben Altstadt und Rhein

ging es natürlich auch zum Landtag. Der Donnerstag war dann leider bereits der letzte Tag unserer Gäste in Unna. Zunächst wurde die Friedensstadt Münster erkundet und sich dann nach letzten gemeinsamen Stunden in den Familien am EBG zum gemeinsamen Abschlussgrillen getroffen. Hier konnten alle Schülerinnen und Schüler mit den Gastgebereltern, den Austausch organisierenden Lehrern und den



Lehrerinnen aus Polen und der Slowakei noch die letzten gemeinsamen Stunden verbringen, bevor gegen 23.00 der Bus Richtung Berlin und dann in die Heimat bestiegen werden musste. Wie jedes Jahr war es schön, beobachten zu können, wie die Jugendlichen Gemeinsamkeiten feststellen konnten und trotz unterschiedlicher Sprache und kultureller

Hintergründe zueinanderfanden. Spätestens beim Abschied wurde deutlich, wie schnell auch Freundschaften entstanden sind. Viele lagen sich weinend in den Armen, zum Glück wissend, dass es im September den Gegenbesuch geben wird und ein Wiedersehen damit nicht zu weit in der Zukunft liegt.



Dieses Jahr konnten wir neben der langjährigen Förderung des Kreises Unna auch wieder durch das Deutsch-Polnische Jugendwerk gefördert werden, so dass der Austausch trotz gestiegener Kosten weiter durchführbar ist. Vielen Dank an dieser Stelle.

